

Antrag
**"Kooperationsverbund zur Förderung
besonderer Begabungen"**

Die Grundschulen

GS Finkenburg
GS Upstalsboom

die Orientierungsstufen

OS Aurich-Mitte
OS Sandhorst

das Gymnasium

Ulricianum Aurich

beantragen hiermit unter Bezug auf den Erlass „Kooperationsverbund Hochbegabtenförderung“ (RdErl. d. MK vom 21.11.2001 – 304 – 81 633/4, SVBI 12, 2001, S. 498) die Bildung eines Kooperationsverbundes zur Förderung besonderer Begabungen.

Das Gymnasium Ulricianum übernimmt die Federführung bei der Antragstellung und der Organisation der weiteren Zusammenarbeit.

Gliederung:

1. Vorbemerkung
2. Angaben zu den beteiligten Schulen
3. Ziele; Schwerpunkte, Maßnahmen
4. Ausstattungsbedarf
5. Inhalte und Organisation der Kooperation
6. Verfügbare Kompetenzen, Beratungs- und Fortbildungsbedarf
7. Kooperationspartner
8. Dokumentation und Ergebnissicherung
9. Personelle Zuständigkeiten
10. Schlussbemerkung
11. Anhang
 1. Erläuterungen zu ausgewählten Fördermaßnahmen
 2. Tabellarische Übersicht: Fördermaßnahmen

1. Vorbemerkung

Trotz der in den letzten Jahrzehnten eingetretenen Diversifikation des Bildungsangebotes ist das Ulricianum nach wie vor das einzige Gymnasium im Altkreis Aurich. Entsprechend dem Schulentwicklungsplan des Landkreises Aurich entstanden im Einzugsbereich des Ulricianums als Angebot für die Sekundarstufe I zwei Integrierte und drei Kooperative Gesamtschulen. In der Sekundarstufe II bestehen neben der gymnasialen Oberstufe des Ulricianums drei weitere Oberstufen, davon zwei an Gesamtschulen und eine an den Berufsbildenden Schulen (Fachgymnasium).

Aufgrund dieser schulpolitischen Entscheidungen nimmt das Ulricianum im Altkreis Aurich eine Sonderstellung ein. Das durchgängige gymnasiale Angebot von Jahrgang 7-13 bietet den geeigneten Rahmen für die Umsetzung von Vorhaben zur Förderung besonderer Begabungen.

Der Erfolg von Fördermaßnahmen hängt entscheidend davon ab, dass die besonderen individuellen Begabungen frühzeitig erkannt und bereits mit dem Einsetzen des Bildungsprozesses altersgerecht entfaltet werden. Angesichts des übermächtigen Sogs der Freizeitgesellschaft ist es wichtig, dass vor allem Heranwachsende mit entsprechenden Reserven frühzeitig daran gewöhnt werden, die ihren Fähigkeiten entsprechenden Bildungsangebote zu nutzen. Die langfristige und kontinuierliche Hinführung zu zusätzlichen Bildungsanstrengungen sollte zudem aus der Sicht des Gymnasiums die Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe unterstützen und absichern, indem sie Schülerinnen und Schüler an der Schwelle zur Volljährigkeit veranlasst, die ihnen zugestandene Entscheidungsfreiheit im Hinblick auf ihre besonderen Begabungen sinnvoll und verantwortungsbewusst zu gebrauchen.

Der beantragte Kooperationsverbund zwischen Grundschulen, Orientierungsstufen und Gymnasium soll die für ein entsprechendes Förderkonzept nötigen Strukturen und Maßnahmen bereitstellen, indem er die in den Schulen des dreigliedrigen Schulwesens vorhandenen Förderpotentiale **zusammenführt, koordiniert** und soweit nötig **ergänzt**.

2. Angaben zu den beteiligten Schulen

Das Ulricianum versucht im ersten Schritt, Grundschulen und Orientierungsstufen im städtischen Umfeld für die Mitarbeit im Kooperationsverbund zu gewinnen. Hierfür gab die Kürze der Antragsfrist und die Erleichterung der Zusammenarbeit durch die räumliche Nähe (z. B. für die Teilnahme an Veranstaltungen der anderen Schulform) den Ausschlag. Im Verlauf der weiteren Arbeit des Kooperationsverbundes ist die Einbeziehung ländlicher Grundschulen und Orientierungsstufen vorgesehen.

Leider ist es z.Zt. schwierig, Grundschulen für die Mitarbeit zu gewinnen, da an dieser Schulform andere Projekte (Einführung der verlässlichen Grundschule, Einführung Frühbeginn Englisch, Gestaltung der Einschulung nach Abschaffung der Vorschulklassen, Einführung in die Arbeit mit den IT, Lernen unter einem Dach) vorrangig sind und Defizite in der Unterrichtsversorgung bzw. eine ungünstige Altersstruktur der Kollegien wenig Raum für zusätzliche Aufgaben lassen.

- **Grundschule Finkenburg**

Anzahl der Schüler: 210

Anzahl der Lehrkräfte: 11

Besonderheiten: Comenius-Projekt Schule, Schule mit Medienprofil (n-21), EXPO-Schule

- **Grundschule Upstalsboom**

Anzahl der Schüler: 288

Anzahl der Lehrkräfte: 19

Besonderheiten: Comenius-Projekt Schule, Schule mit Medienprofil (n-21), Klassenräume komplett vernetzt, Frühbeginn Englisch, Lernwerkstatt (anerkanntes Förderprogramm); Weiteres s. www.gs-upstalsboom.de

- **Orientierungsstufe Aurich-Mitte**

Anzahl der Schüler: 322

Anzahl der Lehrkräfte: 21

Besonderheiten: Schulprogramm: Bewegte Schule, Computerführerschein, breites AG-Angebot; Weiteres s. www.orientierungsstufe-aurich.de

- **Orientierungsstufe Sandhorst**

Anzahl der Schüler: 360

Anzahl der Lehrkräfte: 25

Besonderheiten: breites AG-Angebot; Weiteres s. <http://home.t-online.de/home/hs-sandhorst/>

- **Gymnasium Ulricianum Aurich**

Anzahl der Schüler: 1.150

Anzahl der Lehrkräfte: 95 (incl. Referendare)

Besonderheiten: Qualitätsnetzwerkschule, Club of Rome Schule; Schule mit Medienprofil (n-21); Wahlpflichtbereich im 9./10. Jahrgang mit 4 Wahlpflichtfremdsprachen; bilinguales Angebot; breites Leistungsfachangebot; breites AG-Angebot in den Bereichen „Bücher und Medien“, „Musik und Theater“, „Sport und Spiel“, „Sprachen und Internationales“; Kooperationsprojekt „Auricher Wissenschaftstage“ mit Vortragsreihe und Stipendiatenprogramm; 10 Partnerschulen mit 6 regelmäßigen Austauschmaßnahmen, koordinierende Schule eines Comenius-Projekts mit 6 Schulen; Weiteres s. www.ulricianum-aurich.de

3. Ziele, Schwerpunkte und Maßnahmen des vorgesehenen Förderkonzepts

Das in Anlage 1 zusammengestellte Angebot der Schulen enthält vielfältige Ansätze und Möglichkeiten zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Eine konzeptionell gerichtete Nutzung unter dem Gesichtspunkt der Förderung besonderer Begabungen erfolgte jedoch bisher nicht. Dabei lehrt der Schullalltag an den weiterführenden Schulen, dass es durchaus notwendig ist, "die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Begabtenförderung hervorzuheben" und die "für besonders begabte Schülerinnen und Schüler benötigte[n] weitergehende[n] förderliche[n] Entwicklungsbedingungen" zu schaffen.

So zeigen die Erfahrungen mit dem Überspringen eines Schuljahrgangs, dass Schülerinnen und Schüler, die sich für diesen Weg der Begabtenförderung entschieden haben, ihre Schullaufbahn zwar mit gutem und sehr gutem Erfolg beenden, aber dennoch eine intensivere pädagogische Flankierung der Maßnahme wünschen.

Ein alle Schulstufen umfassendes, in sich schlüssiges und effektives Konzept zur Förderung besonderer Begabungen ist nach der Auffassung der antragstellenden Schulen notwendig und geeignet, einer durch Unterforderung bewirkten Demotivierung von hoch Begabten entgegenzuwirken und mögliche Ängste und Abwehrreaktionen abzubauen, indem es den Gedanken der individuellen Intensivierung und Optimierung des Bildungsweges als selbstverständlich die Schullaufbahn begleitendes Prinzip erfahrbar macht.

Die Arbeit im Kooperationsverbund nutzt gewachsene Strukturen und Erfahrungen, die auf den Schulversuch "Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Orientierungsstufen und Gymnasium" von 1980 bis 1985 zurückgehen. Der Schulversuch mündete in einen bis in die Mitte der neunziger Jahre fortgesetzten intensiven Lehreraustausch, aus dem ein breiter Fundus von gegenseitigen Kenntnissen und Erfahrungen erwuchs, der nunmehr für das Projekt der Begabtenförderung genutzt werden kann.

Ziele:

Der Kooperationsverbund erstrebt

- die gezielte und systematische Förderung besonderer Begabungen in den einzelnen Schulstufen,
- die stufenübergreifende Abstimmung und Vervollständigung des Angebots an Fördermaßnahmen,
- die Vernetzung der Fördermaßnahmen zwischen den beteiligten Grundschulen, Orientierungsstufen und dem Gymnasium Ulricianum, in diesem Zusammenhang besonders
- die Sicherung der Fortführung begonnener Maßnahmen und Projekte über die Grenzen der Schulstufen hinweg,
- die Entwicklung einer Diagnosepraxis zum Erkennen besonderer Begabungen sowie

- die Entwicklung eines Instrumentariums zur Sicherung des innerschulischen und stufenübergreifenden Informationsflusses über die Entwicklung und Förderung der betroffenen Schülerinnen und Schüler.

Die vorgesehenen Fördermaßnahmen sollen in erster Linie der breiteren Fundierung und Vertiefung des Bildungsprozesses dienen. Dieses Ziel enthält besonders für das Gymnasium Ulricianum insofern einen zusätzlichen Akzent, als nach wie vor ein erheblicher Teil der Schülerschaft aus Elternhäusern stammt, die nicht in der Lage sind, besondere Begabungen ihrer Kinder von sich aus nachhaltig zu fördern.

Darüber hinaus soll aber auch erreicht werden, dass befähigte Schülerinnen und Schüler zusätzliche Qualifikationen erwerben, vor allem im Bereich der Fremdsprachen, oder zu zusätzlichen Abschlüssen gelangen, wie sie in Anlage 1.2b), Spalte 8 aufgeführt sind.

Schließlich gehört auch der vorzeitige Erwerb von Qualifikationen und die Verkürzung der Verweildauer zu den Zielen der Begabtenförderung.

Im Zeitalter der Globalisierung kommt Auslandsaufenthalten eine wachsende Bedeutung zu. Hier soll erreicht werden, dass diese sowohl unter den derzeitigen Bedingungen als auch nach einer zu erwartenden Umstrukturierung des gegliederten Schulwesens ohne Kollision mit den Abschlussbestimmungen der Abiturprüfung und eine dadurch bewirkte Verlängerung der Verweildauer möglich sind.

Schwerpunkte:

Die geplanten Fördermaßnahmen betreffen

- a) den musischen Bereich,
- b) die Fremdsprachen sowie
- c) den mathematisch - naturwissenschaftlichen Bereich.

Zu a) Begabungsförderung im musischen Bereich

Die vor Ort vorhandenen Angebote und Strukturen bieten gute Voraussetzungen für die Förderung besonderer Begabungen im musikalischen Bereich.

Viele Kinder und Jugendliche nutzen das Angebot der Kreismusikschule Aurich von der musikalischen Früherziehung bis zur anspruchsvollen Instrumentalausbildung, die einzelne Schülerinnen und Schüler bereits zur erfolgreichen Teilnahme an Wettbewerben auf höherer Ebene, z. B. dem Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ befähigte.

Aufs engste verwoben mit der Arbeit der Kreismusikschule, besonders aber mit den im Landkreis Aurich ansässigen Gymnasien ist das Ostfriesische Jugendsymphonieorchester, denn der allergrößte Teil der Orchestermitglieder besteht aus Schülern und Schülerinnen der genannten Schulen, mit deutlichem Schwerpunkt beim Gymnasium Ulricianum.

Zwischen den an der Kreismusikschule Aurich Lehrenden, der Leitung der Kreismusikschule und des Ostfriesischen Jugendsymphonieorchesters und dem Gymnasium Ulricianum besteht seit langem eine fruchtbare Zusammenarbeit, die sich u.a. auch in nebenberuflichen Lehraufträgen für einzelne externe Lehrkräfte manifestiert, so z.B. für den Kantor der ev.-luth. Lamberti – Kirchengemeinde oder den Leiter des Jugendsymphonieorchesters, der seit Jahrzehnten mit drei Wochenstunden als Leiter der „AG Orchester“ am Ulricianum tätig ist. Die vorhandenen Strukturen bieten somit beste Voraussetzungen für eine effektive Begabtenförderung seitens der Schulen des Kooperationsverbandes, besonders auch des Gymnasiums Ulricianum, ohne dass ein größerer organisatorischer und materieller Mehraufwand erforderlich wäre.

Die von der Gesamtkonferenz des Gymnasiums Ulricianum beschlossene Einrichtung einer Bläserklasse zum 01.08.2002 wird der Zusammenarbeit mit den außerschulischen Partnern entscheidende zusätzliche Impulse geben. Zum einen wird die instrumentale Ausbildung der Bläserklasse in enger personeller und

organisatorischer Verzahnung mit der Kreismusikschule erfolgen, zum anderen wird erwartet, dass eine ganze Instrumentengruppe des Jugendsymphonieorchesters die gewünschte Verstärkung erfährt.

Feste, leistungsfähige und motivierende Strukturen der oben skizzierten Art bieten die beste Gewähr, dass sich stets hinreichend viele Schülerinnen und Schüler für das schulische Kursangebot im Fach Musik vor allem in den höheren Jahrgängen des Gymnasiums Ulricianum interessieren. Dies gilt sowohl für den Musikkurs im Wahlpflichtbereich der Jahrgänge 9 und 10 als auch für die Kurse der gymnasialen Oberstufe. Hier konnte am Ulricianum das Leistungsfach Musik über Jahrzehnte hin kontinuierlich aufrecht erhalten werden, überwiegend im Rahmen eigenständiger Leistungskurse. Aus den Erfahrungen mit diesen Kursen, aber auch mit dem Grundkurs Musik, aus dem heraus Jahr für Jahr das Prüfungsfach Musik angewählt wird, lässt sich die Prognose ableiten, dass sie sich für die gezielte Begabtenförderung besonders gut eignen, da sie durchweg von überdurchschnittlich leistungsorientierten und –fähigen Schülerinnen und Schülern belegt werden.

Spezielle Maßnahmen:

- Planung der Bläserklasse im 7. Jahrgang des Gymnasiums (s. Anhang 2.3)
- Koordinierung der Teilnahme an Wettbewerben
- Institutionalisierung der Kooperation: s. Förderkarte

Zu b) Begabungsförderung im Fremdsprachenbereich

Die Fördermaßnahmen im Fremdsprachenbereich setzen mit dem im Schuljahr 2002/03 an allen beteiligten Grundschulen eingerichteten Frühbeginn des Englischunterrichts ein. In den Jahrgängen der Orientierungsstufe wird die Förderung der Fremdsprachen als Begabtenförderung akzentuiert durch das Angebot des Frühbeginns einer zweiten Fremdsprache, in erster Linie von Französisch.

Das zusätzliche Fremdsprachenangebot ab Jahrgang 5 erfolgt im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften. Geeignete Schülerinnen und Schüler sollen am jeweiligen Programm der höheren Schulstufe teilnehmen können.

Am Ulricianum stehen der bilinguale Unterricht in den Fächern des Aufgabenfeldes B von Klasse 7 bis 13 sowie das Angebot der 3. Wahlpflichtsprache im Wahlpflichtbereich der Jahrgänge 9 und 10 (Fr, Sn, La, Gr) bereit. Ergänzende Angebote wie die Teilnahme am Comenius-Projekt, Schüleraustauschmaßnahmen sowie der mit einer Schule in Großbritannien betriebene Austausch eines Betriebspraktikums bieten vielfältige Möglichkeiten der Anwendung und Vertiefung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten. Der Kooperationsverbund erstrebt die Untermauerung dieses Angebots durch ergänzende und differenzierende Maßnahmen in der Primarstufe und in den Orientierungsstufen. Es wird sich um den Frühbeginn des Englischunterrichts in der Primarstufe sowie um das Angebot eines vorzeitigen Beginns einer weiteren Fremdsprache, darunter auch der zweiten Pflichtfremdsprache, im 5. Schuljahrgang auf AG-Basis handeln. Ein ausgearbeitetes Konzept dieser Maßnahmen muss wegen der Kürze der Antragsfrist nachgereicht werden.

Am Gymnasium Ulricianum sollen die Leistungsüberprüfungen am Ende von Jg.10 für den vorzeitigen Erwerb von Qualifikationen bei den Fremdsprachen genutzt werden (Zuerkennung des Latinums; Erfüllung der Verpflichtung zur zweiten Fremdsprache am Ende von Jahrgang 10 anstatt der Vorstufe – vorbehaltlich der Klärung schulrechtlicher Fragen, evtl. im Rahmen eines Schulversuches).

Das Angebot, von Zertifikaten für bestimmte Fremdsprachenkompetenzen (z. B. DELF, Cambridge Certificate) am Ulricianum soll sprachbegabte Schülerinnen und Schüler zusätzlich motivieren und ihnen den Zugang zu weiteren Bildungsgängen (z. B. Studium im Ausland) erleichtern.

Das breite Fächer- und Kursangebot der gymnasialen Oberstufe am Ulricianum, darunter das regelmäßige Angebot von Leistungskursen in En, Fr, La bietet beste Voraussetzungen für die Weiterführung und vertiefende Abrundung der zuvor begonnenen Fördermaßnahmen, sei es im Rahmen der Facharbeit, einer besonderen Lernleistung nach § 11 AVO-GOFAK oder bei der Vorbereitung und Durchführung von Studienfahrten ins Ausland.

Spezielle Maßnahmen:

- Einführung des Englischunterrichts an allen beteiligten Grundschulen
- Bereitstellung des Angebots weiterer Fremdsprachen für die Jahrgänge 5 und 6 im AG-Bereich
- Didaktische und organisatorische Vernetzung des Angebots durch Absprachen und schulstufenübergreifenden Lehreraustausch
- Angebot zur Zertifizierung mit DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Francaise) und dem Cambridge Certificate.

Zu c) Begabungsförderung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich

Mit den Auricher Wissenschaftstagen und dem damit verbundenen Stipendiatenprogramm steht ein bundesweit einzigartiges Instrument zur Förderung besonderer Begabungen zur Verfügung, das sich nicht nur, aber doch mit einem deutlichen Schwerpunkt im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich nutzen lässt. Sein entscheidender Vorteil ist, dass die im Bezugerlass angeregte Verzahnung mit außerschulischen Einrichtungen, vor allem den Hochschulen und wissenschaftlichen Forschungsstätten, bereits in der umfassendsten Weise verwirklicht ist. Die vierzehntägigen Praktika an ca. 20 Hochschulen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland mit mehr als 60 Praktikumsplätzen bieten besonders für junge Menschen, die in einer strukturschwachen Region aufwachsen, einen Zugewinn an Erfahrung und Orientierung von größtem Wert. Ihrer ganzen Konzeption nach sind die Auricher Wissenschaftstage und das Stipendiatenprogramm geradezu darauf angelegt, die durch sie geschaffenen Strukturen und Verbindungen auch für die Förderung besonderer Begabungen einzusetzen. Vortragsreihe und Praktika sind geeignet, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung mathematisch-naturwissenschaftlicher Verfahren und ihrer kritischen Reflexion im Kontext der „Dritten Kultur“ (s. Anhang, Nr.1.1) vor Augen zu führen.

Es muss daher das Ziel sein, im Sinne des Bezugerlasses besonders die hoch Begabten für die durch die Entwicklung der Naturwissenschaften gestellten Aufgaben und Probleme zu interessieren und sie zu veranlassen, sich die für eine substanzielle Teilhabe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Die Erfahrung zeigt, dass dies nicht von selbst geschieht, sondern die Orientierung hoch begabter, aber oft auch besonders sensibler Jugendlicher leicht in Bahnen gelenkt wird, die sie eher in Distanz zu den modernen Wissenschaften oder gar zu deren Ablehnung führen. Es ist daher besonders wichtig, die Begegnung und Auseinandersetzung mit diesem Bereich der Moderne intensiv und unter besonderer Berücksichtigung der intellektuellen Fähigkeiten und Ansprüche von hoch Begabten zu gestalten und zu steuern.

Wissenschaftstage und Stipendiatenprogramm sind auf die Kursstufe zugeschnitten. Damit das darin enthaltene ungewöhnliche Förderpotenzial in dem Maße, das der Bedeutung dieser Veranstaltungen entspricht, genutzt werden kann, ist ein hohen Anforderungen entsprechendes Förderangebot in den vorangehenden Schulstufen äußerst wünschenswert.

Am Ulricianum bietet der seit 1994 bestehende Wahlpflichtbereich der Jahrgänge 9 und 10 in den erfolgreich arbeitenden Kursen der naturwissenschaftlichen Fächer gute Voraussetzungen für die vorbereitende Förderung einschlägiger Begabungen unterhalb der gymnasialen Oberstufe.

Der Kooperationsverbund soll diesen Vorlauf bis in den Primarbereich verlängern und in der Breite systematisieren und ergänzen. Die Förderung mathematischer Begabungen vom Angebot einer AG Mathematik (z.B. „Mathematik für kluge Köpfe“ an den Grundschulen) bis zur erfolgreichen Teilnahme am Bundeswettbewerb Mathematik in der Oberstufe sowie die langfristige und kontinuierliche Vorbereitung auf den Wettbewerb „Jugend forscht“ durch entsprechende Arbeitsgemeinschaften ab Jahrgang 7 stehen im Zentrum der geplanten Maßnahmen.

Spezielle Maßnahmen:

- Einsatz von IT im Fachunterricht des Primarbereichs
- Organisation und didaktische Konzeption der geplanten Arbeitsgemeinschaften im Fach Mathematik und zur Vorbereitung von „Jugend Forscht“
- Orientierungspraktika an 20 Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Allgemeine Maßnahmen

Einen umfassenden tabellarischen Überblick über bereits laufende bzw. die im Kooperationsverbund geplanten Fördermaßnahmen gibt die Anlage 1. Die im Zusammenhang mit den Förderschwerpunkten angeführten Maßnahmen sind ein Teil davon.

Unter dem Gesichtspunkt der Kooperation und Koordination sind folgende Elemente des Maßnahmenkatalogs besonders hervorzuheben:

- Anstoß des Förderprozesses durch Differenzierungsmaßnahmen im Primarbereich, Einsatz von IT
- stufenübergreifende Koordinierung der Teilnahme an Wettbewerben;
- koordinierte Ausgestaltung des AG - Angebots, bevorzugt Förderung stufenübergreifender Projekte, z. B. einer Schach – AG mit Teilnahme am Turnierbetrieb;

Die zielgerichtete Teilnahme an Fördermaßnahmen soll als Entscheidungsgrundlage für das Überspringen instrumentalisiert und institutionalisiert werden.

Darüber hinaus soll für Überspringer ein "Beratungstutor" eingesetzt werden.

Der schulorganisatorischen Verankerung von individueller Begabtenförderung soll eine "Förderkarte" dienen, die, der jeweiligen Schülerakte beigelegt, die Schülerinnen und Schüler während der gesamten Schulzeit begleitet. Wegen des besonderen Charakters dieser Karte, die ihrem Zweck entsprechend ausschließlich anregende und anerkennende Eintragungen enthalten wird, sollten datenrechtliche Bedenken gegen ein solches die Grenzen der Schulstufen durchbrechendes Dokument nicht bestehen.

Da der Erfolg des Förderkonzepts entscheidend von der Sicherung des kontinuierlichen Informationsflusses abhängt, ist die Einführung der Förderkarte jedoch unbedingt erforderlich.

4. Ausstattungsbedarf

4.1 Lehrerwochenstunden:

GS Finkenburg		
GS Upstalsboom		
Schulinterne Koordination der Fördermaßnahmen		
an den beteiligten Schulen	je GS 1 Std.	
1 Arbeitsgemeinschaft	je GS 2 Std.	
		Summe: 6 Std.
OS Aurich-Mitte		
OS Sandhorst		
Schulinterne Koordination der Fördermaßnahmen		
an den beteiligten Schulen	je OS 1 Std.	
2 Arbeitsgemeinschaften	je OS 4 Std.	
		Summe: 10 Std.
Gymnasium Ulricianum Aurich		
- Ergänzung des AG-Angebots (5 zusätzliche AGs)	10 Std.	
- Beratungstutor (Schullaufbahnberatung für individuelles Überspringen)	1 Std.	
- Wissenschaftstage (Vermittlung von 60 Praktikumsstellen in ganz Deutschland, Organisation der Vortragsreihe)	5 Std.	
- Koordination des Kooperationsverbunds (Beratung, Information, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit) und schulinterne Koordination der Fördermaßnahmen	3 Std.	
		<u>Summe: 19 Std.</u>
		Gesamtsumme: 35 Std.

Die Aufgabe des Beratungstutors am Ulricianum könnte auch einem Beratungslehrer übertragen werden, sofern alle entsprechenden Stellen an den einzelnen Schulen besetzt sind. Für das Ulricianum entstünde hier im nächsten Jahr erhöhter Handlungsbedarf, da ein Beratungslehrer zum 31.01.03 in den Ruhestand geht. Eine Neubesetzung ist dringend erforderlich.

4.2 Sachausstattung

Benötigt wird leistungsfähige Hard- und Software auf neuestem Stand an allen beteiligten Schulen. Die Arbeitsgemeinschaften müssen mit Büchern ausgestattet werden, die sich für Projektarbeit eignen.

Das Ulricianum verfügt derzeit über 3 Computerräume mit Internetanschluss sowie 6 Klassenräume und 1 EK-Fachraum mit je 3 Computern und Internetanschluss (n-21). Für jede Naturwissenschaft ist eine vernetzte mobile Notebookausstattung beantragt (n-21). Da die „Computerlerninseln“ in den Klassenräumen hervorragende Differenzierungsmöglichkeiten zur Förderung bieten, sollen weitere Klassenräume mit entsprechenden „Computerlerninseln“ ausgestattet werden.

Von besonderer Bedeutung sind Selbstlernzentren an allen beteiligten Schulen. Am Ulricianum sind entsprechende Planungen für eine zentrale Schul-Bibliothek/Mediothek mit Computerarbeitsplätzen vorhanden. Die Gebäudevoraussetzungen und die grundsätzliche Zustimmung des Schulträgers sind gegeben. Die Umsetzung ist für das nächste Schuljahr geplant.

Erhöhte finanzielle Zuwendungen über die bestehenden Haushaltsansätze bzw. die bereits geplanten baulichen Maßnahmen hinaus werden für das laufende Haushaltsjahr von den Schulträgern nicht erwartet. Für das nächste Haushaltsjahr werden ggfs. zusätzliche Mittel für Software und Bücher beantragt.

Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen zur weiteren Planung und Evaluation der Förderkonzeption sollen in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum durchgeführt werden.

Für Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum Aurich werden Gelder für Referentenhonorare und Reisekosten benötigt.

Für die Koordinationstreffen und Förderkonferenzen werden keine Reisekosten benötigt.

Zusammenfassung: Mittel werden benötigt für

- weitere „Computerlerninseln“ in Klassenräumen (n-21)
- aktuelle Software
- geeignete Bücher und CD-ROMs für Fördermaßnahmen (Ausstattung des Selbstlernzentrums)
- Fachliteratur zum Thema „Begabungsförderung“
- Honorar- und Reisekosten für Referenten

5. Inhaltliche und organisatorische Angaben zur Kooperation zwischen den Schulen

Auf der Grundlage einer Vernetzung der beteiligten Grundschulen, der Orientierungsstufen und des Gymnasiums Ulricianum soll sich die inhaltliche Kooperation auf folgende Vorhaben und Projekte konzentrieren:

- Schulformübergreifende Unterstützung und pädagogische Begleitung besonders begabter Schülerinnen und Schüler bei der Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“;
- schulformübergreifende Zusammenarbeit in der „AG Schulorchester“;
- Erarbeitung von Konzepten zum Einsatz von IT mit Schwerpunkten bei den Fremdsprachen, in Mathematik und im Sachkunde-, auf den höheren Schulstufen im naturwissenschaftlichen Unterrichtunterricht gemäß den gewählten Förderschwerpunkten;

- Absprachen über entsprechende Formen der Fortbildung, besonders über Hilfestellung seitens des Gymnasiums, soweit gewünscht und erforderlich;
- Bezüglich der Grundschulen verstärkte Kooperation
 - bei der Planung des Englischunterrichts (ggf. Einsatz von OS-Lehrkräften)
 - beim Aufbau einer AG „Schülerzeitung“ sowie
 - der Einrichtung einer Homepage;
- Hinsichtlich des Übergangs von den Grundschulen in die Orientierungsstufen
 - die Konzipierung der individuellen Begleitung von Überspringern
 - die differenzierte Fortführung des Englischunterrichts mit gezielter Berücksichtigung der Förderung besonderer Begabungen;
- Im Bereich der Orientierungsstufen Kooperation
 - beim Frühbeginn einer zweiten Fremdsprache, hier besonders in Zusammenarbeit mit und durch Unterrichtseinsatz von Lehrkräften des Gymnasiums
- Im gesamten Kooperationsverbund
 - die stufenübergreifende Aufrechterhaltung und altersgerechte Weiterentwicklung der - neben den schon genannten Arbeitsgemeinschaften - für die Förderung besonderer Begabungen zentralen Schach-AG sowie der AG „Mathematik“
 - Intensivierung einer aufsteigend-wiederholten Teilnahme geeigneter Schülerinnen und Schüler an Turnieren und Wettbewerben.

Die beteiligten Schulen nutzen die verpflichtenden Arbeitstage zu Beginn des Schuljahrs 2002/03 zu einer gemeinsamen SCHILF "Einführung des Konzepts zur Förderung besonderer Begabungen im Kooperationsverbund".

Die entsprechende Weiterbildung und der Erfahrungsaustausch erfolgen im gleichen Rahmen nach Bedarf an den einzelnen Schulen oder nach Absprache gemeinsam.

Der Kooperationsverbund führt nach Bedarf, möglichst zu Beginn eines Schuljahres Koordinationstreffen auf Leitungsebene unter Einschluss der beauftragten Lehrkräfte und der Vertreter der Kooperationspartner durch.

Die beteiligten Schulleiter verständigen sich auf die Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung der Förderkarte. Sie verabreden einen Termin für deren Einführung.

Die an den Fördermaßnahmen beteiligten Lehrkräfte verständigen sich in Förderkonferenzen in eigener Regie über die Organisation, inhaltliche Gestaltung und einen Zeitplan mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern aller Schulstufen die Teilnahme zu ermöglichen. Sie sind auch für die Evaluation zuständig. Über die Konferenzen ist ein Protokoll anzufertigen.

6. Verfügbare Kompetenzen, Beratungs- und Fortbildungsbedarf

Das Gymnasium Ulricianum Aurich verfügt z. Zt. über 2 Beratungslehrer (davon geht einer zum 31.01.2003 in den Ruhestand). Eine Neubesetzung dieser Stelle ist dringend erforderlich.

Die an der Planung und Durchführung der Fördermaßnahmen beteiligten Lehrkräfte benötigen Beratungszeit für

- die Detailplanung der Kooperation (Konzeption und Absprachen zur „Förderkarte“, Vernetzung einzelner Fördermaßnahmen, Konzeption weitere Fördermaßnahmen)
- die Evaluation der Fördermaßnahmen
- die Revision der zu Beginn der Kooperation erarbeiteten Konzepte.

Dafür sind mindestens 2 eintägige Beratungstreffen pro Jahr vorzusehen.

Die notwendigen Fortbildungsveranstaltungen sollen unter Nutzung der vorhandenen Einrichtungen geplant und durchgeführt werden. Das Regionale Pädagogische Zentrum kann dafür Räume zur Verfügung stellen und ggf. auch Regionale Fortbildungskurse einrichten.

Für die Evaluation der Förderarbeit im Kooperationsverbund wird eine Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg angestrebt.

Ein Fortbildungsbedarf besteht v.a. zu folgenden Themen:

- Möglichkeiten der Diagnostik von besonderen Begabungen in unterschiedlichen Bereichen
- Entwicklungspsychologische Aspekte von besonderen Begabungen
- Psychologische Probleme bei Vernachlässigung der Förderung besonderer Begabungen
- Evaluation der einzelnen Maßnahmen und ihrer Wirkung bei einzelnen Schülerinnen und Schülern
- Evaluation der Arbeit des Kooperationsverbundes

7. Kooperationspartner

An folgenden Instituten können Schülerinnen und Schüler bereits jetzt ein Praktikum im Rahmen des Stipendiatenprogramms der *Auricher Wissenschaftstage* absolvieren:

- Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), Bremerhaven
- Biologische Anstalt Helgoland (BAH)
- Hahn-Meitner-Institut (HMI), Berlin
- Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart
- Forschungsschiff des Alfred-Wegener-Instituts "Polarstern"
- Forschungszentrum Jülich
- Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY), Hamburg
- Europäisches Laboratorium für Teilchenphysik (CERN), Genf
- GeoForschungsZentrum (GFZ), Potsdam
- Max-Planck-Institut für Chemie, Mainz
- Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, Tübingen
- Universiteit Maastricht
- Kunsthalle in Emden
- Universität Oldenburg
- Ludwig-Maximilians-Universität, München
- Universität Bonn
- Universität Göttingen
- Kreiskrankenhaus Aurich
- Max-Planck-Institut für Radioastronomie, Bonn
- Tagung der Nobelpreisträger Lindau

Weitere Kooperationspartner:

- Universität Oldenburg
Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Evaluation
- Regionales Pädagogisches Zentrum Aurich
Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Berufsbildende Schulen Aurich 2
Kooperation bei dem Projekt „Auricher Wissenschaftstage“
- Musikschule Aurich
Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von Fördermaßnahmen im musischen Bereich
Durchführung von Kleingruppenunterricht in den Bläserklassen
- Schulpsychologischer Dienst der Bezirksregierung
Beratung bei der Konzeption und Organisation von Fördermaßnahmen

8. Dokumentation und Ergebnissicherung

Auf den einzelnen Schüler/die Schülerin bezogen dient der Dokumentation der Fördermaßnahmen und ggf. ihres Erfolges vor allem die Förderkarte. Im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen und praktischen Möglichkeiten stehen natürlich auch die Halbjahreszeugnisse zur Verfügung.

Die Dokumentation der Planungs- und Koordinierungstätigkeit des Verbundes erfolgt über die Protokolle der Konferenzen und Dienstbesprechungen, die erforderlichenfalls unter den Schulen auszutauschen sind.

Zur Präsentation der Arbeit des Verbundes und der Ergebnisse der Schülergruppen in der Öffentlichkeit soll ein gemeinsames Internetportal eingerichtet werden, über das auf die Homepages der Schulen zugegriffen werden kann.

Für den Fall, dass das Gymnasium Ulricianum Netzwerkschule wird, kann auch das dann zur Verfügung stehende Informationsnetz für die Präsentation und Information genutzt werden.

9. Personelle Zuständigkeiten

Grundschulen

GS Finkenburg - Wolfgang Neiweiser
GS Upstalsboom - Beate Friemann

Orientierungsstufen

OS Aurich-Mitte - Karin Dengelmann, Gabi Seidel
OS Sandhorst - Walter Heinen

Gymnasium

Ulricianum Aurich - Wilfried Lange

10. Schlussbemerkung

Da der Bearbeitungszeitraum für den Antrag relativ kurz bemessen war, konnte ein Teil der geplanten Maßnahmen nur in Form von Absichtserklärungen oder Skizzen geliefert werden. Es darf aber erwartet werden, dass das Ulricianum gemeinsam mit den im beantragten Verbund kooperierenden Schulen aufgrund seiner bestehenden Zusammenarbeit mit den Schulen im Einzugsbereich und mit Kooperationspartnern im regionalen, nationalen und internationalen Bereich bereits jetzt über die strukturellen Voraussetzungen verfügt, um erfolgreich ein Förderkonzept umzusetzen, das sich organisch aus den bestehenden Fördermaßnahmen entwickelt.

Für die Weiterentwicklung dieses Förderkonzeptes erscheint es zwingend, dass das Ulricianum bei einer Einführung der Schulform angebandenen Förderstufe im Landkreis Aurich eine Förderstufe Gymnasium erhält. Diese Notwendigkeit ergibt sich auch aus der Rolle, die die Schulentwicklungsplanung – wie eingangs erläutert – dem Ulricianum im Altkreis Aurich zugewiesen hat.

11. Anhang

Gliederung

1. Erläuterungen zu einzelnen Fördermaßnahmen

1. Auricher Wissenschaftstage
2. IT im NW-Fachunterricht (n-21 Antrag gestellt)
3. Bläserklasse
4. Betriebspraktikum in GB
5. Comenius Projekt
6. Bilinguales Angebot
7. MIG Spiel
8. Besonderes AG-Angebot

2. Tabellarische Übersicht: Fördermaßnahmen und Vernetzung

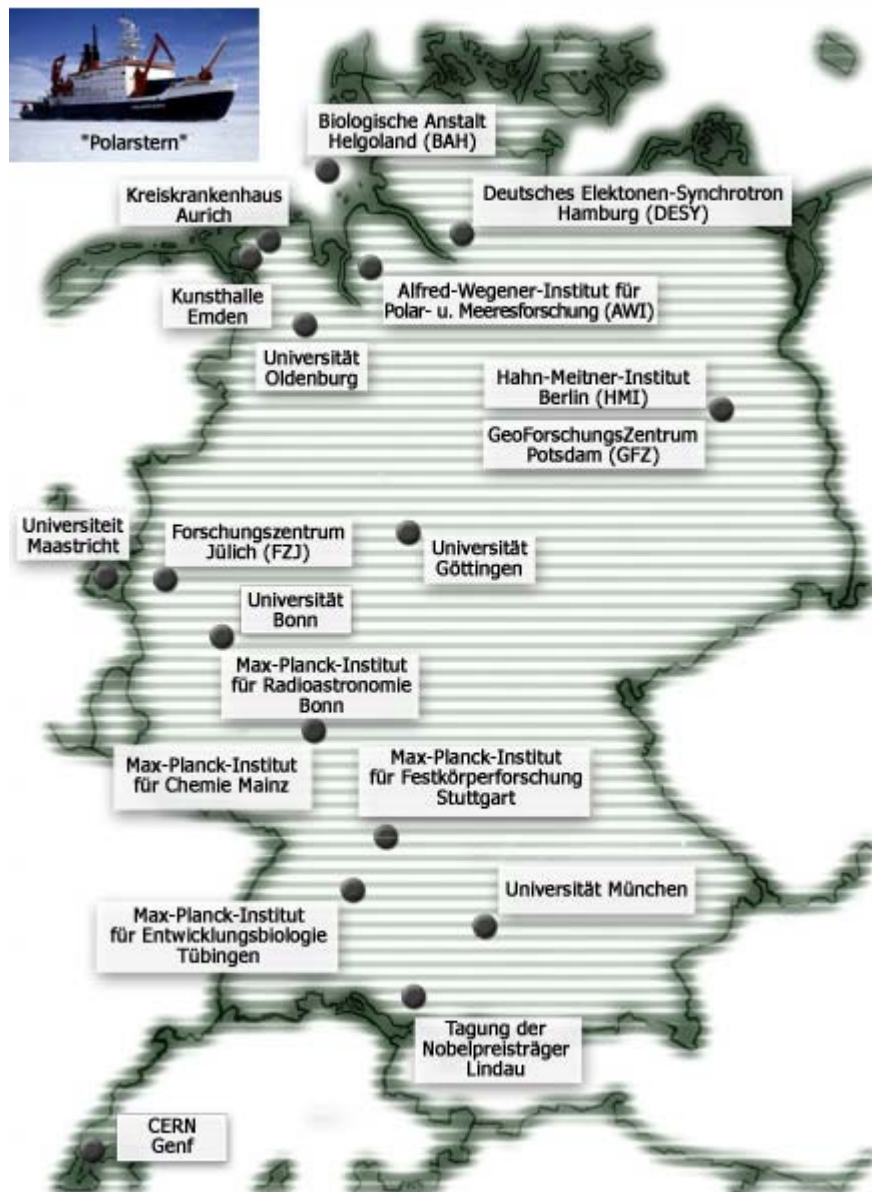
1. Grundschulen und Orientierungsstufen
2. Gymnasium Ulricianum Aurich
3. Vernetzung der Fördermaßnahmen

Zu 1) Erläuterungen zu einzelnen Fördermaßnahmen

1.1 Auricher Wissenschaftstage

Die Auricher Wissenschaftstage sind ein Programm, das seit mehr als zehn Jahren zu einem festen, das Schuljahr prägenden Element der Arbeit des Ulricianums geworden ist: Unterrichtlich eingebundene Vorträge renommierter Wissenschaftler aus Deutschland und dem europäischen Ausland werden ergänzt durch ein Stipendiatenprogramm, in dessen Rahmen 100 Schülerinnen und Schüler Praktika bei wissenschaftlichen Instituten im In- und Ausland durchführen können.

Ausgewählte Praktikumsplätze im Rahmen des Stipendiatenprogramms (s. Karte)



Das inhaltliche Konzept der Wissenschaftstage ist von der Einsicht in die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Kulturen bestimmt: "Seit Jahrzehnten gibt es eine tiefe Kluft und viele Sprach- und Verständnisbarrieren zwischen Vertretern der naturwissenschaftlichen und der geisteswissenschaftlichen Kultur. Angesichts globaler Herausforderungen an menschliche Gesellschaften, die nicht ohne naturwissenschaftliche Forschung, aber auch nicht nur mit ihr bewältigt werden können, ist es geboten, die Kommunikationslücke zwischen den beiden Kulturen zu überbrücken. Ferner berührt naturwissenschaftliche Grundlagenforschung zunehmend Grundfragen menschlicher Existenz in einer Welt,

die als immer unübersichtlicher empfunden wird. Könnte dies Gefühl der Unübersichtlichkeit nicht auch seinen Grund in der Kommunikationslücke zwischen den beiden Kulturen haben? Notwendig ist ein offener, kritischer, ideologiefreier und transdisziplinärer Dialog zwischen Geistes- und Naturwissenschaften, die von C. P. Snow geforderte dritte Kultur." (Konzept Wissenschaftstage; <http://www.auricher-wissenschaftstage.de/konzept.htm>)

Gerade das Stipendiatenprogramm bietet Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren besonderen Interessen und Begabungen entsprechend Kontakte mit Forschungseinrichtungen und Persönlichkeiten aufzunehmen und diese für ihre Qualifizierung zu nutzen. Im Schuljahr 2002/03 ist an herausragender Stelle das Praktikum von vier Schülerinnen und Schülern auf dem Forschungsschiff "Polarstern" im Südpolarmeer zu nennen, das bundesweite Beachtung gefunden hat.

Beteiligt an den *Auricher Wissenschaftstagen* im Rahmen der Vortragsreihe waren oder sind:

1. Forschungszentrum Jülich
2. Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY), Hamburg
3. Europäisches Laboratorium für Teilchenphysik (CERN), Genf
4. Hahn-Meitner-Institut (HMI), Berlin
5. GeoForschungsZentrum (GFZ) Potsdam
6. Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), Bremerhaven
7. Max-Planck-Institut für Chemie, Mainz
8. Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie Tübingen
9. Kunsthalle in Emden
10. Universität Oldenburg
11. Universität Bamberg
12. Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen
13. Universitätskrankenhaus Utrecht
14. PreußenElektra, Hannover
15. Ludwig-Maximilians-Universität, München
16. Justus-Liebig-Universität Giessen
17. Universität Bremen
18. Universität Hamburg
19. Humboldt Universität zu Berlin
20. Deutsches Museum für Zeitgeschichte Meersburg
21. Universität Göttingen
22. Universität Hannover
23. IBM Zürich
24. Universität Dresden
25. Staatliche Museen Kassel
26. Wattwil Schweiz
27. Baptistengemeinde Bremerhaven
28. Universität Paris-Sorbonne
29. Bundesbehörde zur Sicherung der Stasi-Unterlagen Berlin
30. european space agency Paris
31. Universität Marburg
32. Universität Düsseldorf
33. Nationalgalerie Berlin
34. Universität Ilmenau
35. Max-Planck-Institut für Astrophysik Garching
36. Universität Paderborn
37. Büro: DER SPIEGEL Wien
38. Universität Saarbrücken
39. Sporthochschule Köln
40. Aids-Hilfe Oldenburg
41. Universität Vechta
42. Universität Stuttgart
43. Evangelische Gemeinde Hannover
44. Universität Kiel
45. Deutsches Museum München
46. Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
47. Kreiskrankenhaus Aurich
48. Max-Planck-Institut für Radioastronomie Bonn
49. Büro der Bundestagspräsidentin Bonn

50. Büro der Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts Karlsruhe
51. Büro des Präsidenten der Deutschen Bundesbank, Frankfurt
52. Büro des Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit Nürnberg
53. DIE ZEIT, Hamburg
54. Bundeskanzleramt Bonn
55. Forschungszentrum Karlsruhe
56. Greenpeace, Hamburg
57. Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg
58. Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich
59. Deutscher Bundestag
60. DER STERN Online-Redaktion

1.2 IT im Fachunterricht

Informationstechnologien am Gymnasium Ulricianum sind schon Jahre vor der Entwicklung und Popularisierung des "world wide web" im Rahmen des Fachunterrichts, vor allem im Fach Englisch, eingesetzt worden. So gehörte das Ulricianum zu den ersten Schulen in Deutschland, die sich im Rahmen des Englisch-Unterrichts an dem Projekt "Long-Distance-Learning" beteiligten. Seither ist die Nutzung moderner Informationstechnologien in vielen Fächern selbstverständlich geworden; insbesondere sind hier die Fächer Politik, Deutsch, Geschichte, Biologie und - nach wie vor - alle neuen Fremdsprachen zu nennen. Vielfache Auszeichnungen bei Wettbewerben und eine bundesweite positive Medienpräsenz des Ulricianums im Zusammenhang mit dieser Entwicklung sind Beleg für den Erfolg dieser Arbeit.

Gegenwärtig befindet sich die Schule an der Schwelle von der ausschließlich in Computer-Fachräumen stattfindenden Arbeit an und mit modernen Informationstechnologien zur Integration dieser neuen Medien in den Fachunterricht. Mit Mitteln der Initiative N21 konnten allgemeine Unterrichts- und Fachräume mit schulweit vernetzten Multimedia-Lerninseln ausgestattet werden, wodurch es nunmehr möglich wird, die langjährigen Erfahrungen im Einsatz von Computer und Internet, z.B. zum Zweck der Binnendifferenzierung im regulären Unterricht, einzusetzen.

1.3 Bläserklasse

Ab dem Schuljahr 2002/03 wird am Gymnasium Ulricianum in Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule Aurich eine "Bläserklasse" ab Klasse 7 eingerichtet, in der die Schülerinnen und Schüler mehr Musikunterricht im Klassenverband und außerdem einzeln oder in Kleingruppen Instrumentalunterricht (an Blasinstrumenten) durch Lehrerinnen und Lehrer der Kreismusikschule erhalten. Das Angebot ist so gestaltet, dass auf die Familien eine deutlich niedrigere finanzielle Belastung zukommt, als dies bei regulärem Musikschulunterricht der Fall wäre, so dass die hier mögliche individuelle Förderung von der wirtschaftlichen Lage der Familie unabhängig ist.

Die "Bläserklasse" wird von dem Gedanken getragen, dass einerseits musikalische Begabungen sich entfalten sollen, andererseits die Intensivierung des Umgangs mit Musik aber auch positiv auf die Lerntätigkeit in allen Fächern ausstrahlt.

Mithin werden in dieser Klasse die Schülerinnen und Schüler in einer besonders fruchtbaren Lernsituation leben können, in der individuelle Begabungen große Entwicklungsmöglichkeiten bekommen.

1.4 Betriebspraktikum in Großbritannien

Im Rahmen der vielfältigen Austauschprogramme des Gymnasiums Ulricianum konnte mit den Partnern in Newquay, Großbritannien, ein Praktikumsaustausch entwickelt werden, an dem jährlich von jeder Seite ca. 10 Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen teilnehmen. Dieses Praktikum ist einerseits Teil des regulären Betriebspraktikums des 11. Jahrgangs, andererseits bietet es jedoch den besonders qualifizierten und interessierten Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihre Englisch-Kenntnisse in der realen Arbeitswelt Großbritanniens, in Buchhandlungen, Druckereien, Kindergärten etc., zu erproben.

1.5 Das Comenius-Projekt

Das Comenius-Projekt stellt eine Besonderheit im Rahmen der internationalen Kooperationen des Ulricianums dar: Hier geht es um die Zusammenarbeit von Schulen aus Großbritannien, den Niederlanden, Norwegen, Polen und der Tschechischen Republik in Form eines Projektes mit jährlich wechselndem Thema unter Koordination des Gymnasiums Ulricianum. Die Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen, am Ulricianum handelt es sich um Mitglieder einer oder zweier 11. Klassen, treffen sich zwei Mal jährlich (an wechselnden Orten) und fügen ihre Arbeitsergebnisse zu einer Präsentation zusammen. Die Themen kommen z.B. aus den Bereichen "Geschichte", "Kunst", "Musik" o.a. und sind so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler eine jeweils besondere Sichtweise aus den verschiedenen Ländern erleben können. Somit dient das Comenius-Projekt in besonderem Maße der Entwicklung multinationaler Perspektiven und dem Erlebnis des Anderen als Bereicherung des eigenen Lebens.

1.6 Bilinguales Angebot

Seit nunmehr vier Jahren haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder zur Förderung besondere Sprachbegabungen zum bilingualen Sachfachunterricht ab Klasse 7 anzumelden. Der Unterricht wird in englischer Sprache zunächst im Fach Erdkunde, dann in Geschichte und zuletzt in Politik erteilt und von ca. 30 % eines Jahrgangs besucht.

Die hohe Stabilität der Gruppen (obwohl die Schülerinnen und Schüler das Recht haben, jederzeit aus dem bilingualen Unterricht auszutreten) zeigt, dass sich hier besonders motivierte Schülerinnen und Schüler zusammenfinden, die auch im weiteren Verlauf ihrer Schullaufbahn oft durch besonders gute Leistungen auffallen. So hat sich zum Beispiel gezeigt, dass bilingual unterrichtete Schülerinnen und Schüler deutlich häufiger eine dritte Fremdsprache ab Klasse 9 belegen als die nicht bilingual unterrichteten, so dass hier die Förderung der Sprachbegabung eine Fortsetzung findet.

1.7 MIG-Spiel

Aus dem 11. Jahrgang nehmen jährlich ungefähr 20 Schülerinnen und Schüler am "Management Information Game" (MIG) teil, das vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen veranstaltet wird. Die Teilnehmer simulieren während einer Woche die Führung eines Wirtschaftsunternehmens und erhalten als besondere Aufgabe die Entwicklung eines fiktives Produktes und dessen Vermarktung. Die Ergebnisse werden vor geladenen Gästen, vor allem Auricher Unternehmern, vorgestellt und prämiert.

Mit dem Simulationsspiel werden insbesondere Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich vermittelt und Teamfähigkeit geübt.

Da die Anlage des Spiels die Schülerinnen und Schüler ganztägig beansprucht und sie somit in dieser Zeit nicht am Unterricht teilnehmen können, handelt es sich hier um ein Angebot an besonders begabte und interessierte Jugendliche.

1.8 Besonderes AG-Angebot

Aus dem großen AG-Angebot des Gymnasiums Ulricianum haben sich im Laufe der Jahre einige Arbeitsgemeinschaften herausgebildet, die sich vor allem an solche Schülerinnen und Schüler richten, die diese Einrichtungen nutzen wollen, um besondere Qualifikationen zu erwerben oder vorhandene auszubauen

Hervorzuheben sind

- AG "**Jahrbuch**": Schülerinnen und Schüler produzieren das Jahrbuch des Ulricianums in professioneller Qualität, unter Verwendung eines dtp-Programms
- AG "**Homepage**": Die Homepage des Ulricianums wird von Schülerinnen und Schülern gestaltet und gepflegt, die sowohl den größten Teil der Inhaltsbeiträge schreiben als auch mit html-Programmierung oder mit html-Editoren für das Internet aufbereiten
- AG "**Theatergruppe**": Die Teilnehmer an dieser AG kommen aus den Jahrgängen 9 bis 13 und verstehen sich nicht nur als "Schauspieler", sondern der größte Teil ihrer Arbeit besteht aus konzeptionellen Tätigkeiten: Pro Schuljahr wird ein abendfüllendes Stück gemeinsam inszeniert - und in solcher Qualität aufgeführt, dass seine Wirkung weit über die Schule hinausgeht.

- AG "**Orchester**": Das Ostfriesische Jugendsymphonieorchester unter der Leitung von Hans-Joachim Siebert (Leiter der Kreismusikschule) ist ein wesentlicher Bestandteil des Kulturlebens in Aurich und Umgebung: Ein bis zwei Konzerte auf hohem musikalischen Niveau werden gegeben; wie die Theatergruppe kann auch das Orchester fest mit einer großen Zahl von Besuchern rechnen, die nur der künstlerischen Qualität wegen kommen, also mit der Schule nicht verbunden sind.
- AG "**The Ulricianum Times**": Einmal pro Jahr stellen Schülerinnen und Schüler des Ulricianums eine englischsprachige Tageszeitung im Rahmen des europäischen Wettbewerbs "International Newspaper Day" her. Dreimal hat die AG bisher den ersten Preis gewonnen, fünfmal das "Level of Distinction" erreicht.

Sowohl die Quantität wie die Qualität der Arbeit, die in diesen Arbeitsgemeinschaften gefordert wird, sind nur zu leisten, wenn die unterrichtliche Situation der Schülerinnen und Schüler dies zulässt und sie in hohem Maße für diese Arbeit motiviert und bereit sind, sich die besonderen Qualifikationen, die hier entwickelt werden können, anzueignen. Somit ist es üblich geworden, gerade besonders leistungsfähigen Schülern den Besuch dieser AGs zu empfehlen; die erfolgreiche Teilnahme wird den Schülerinnen und Schülern auf Wunsch gesondert bescheinigt, damit diese Qualifikationen in Bewerbungsverfahren, z.B. auch an Universitäten im Ausland, zum Tragen kommen können.

Antragskommission
Wilfried Lange
Werner Seebo
Hans-Jürgen Westermayer